

Herbert Windt (1894-1965)

Herbert Windt wurde am 15.9.1894 in Senftenberg in der Niederlausitz als Sohn eines Kaufmanns geboren. Seine Familie war sehr musikalisch veranlagt und brachte ihn schon früh zum Klavierspiel und zum Notenstudium. Als junger Mann verließ er die Schule und ging 1910 an das Sternsche Konservatorium, wo er bis zu seiner freiwilligen Meldung zur Teilnahme am Ersten Weltkrieg im Sommer 1914 studierte. 1917 wurde er als Feldwebel bei Verdun so schwer verwundet, dass er zu 75% als kriegsbeschädigt galt und eine Karriere als Dirigent oder Pianist nicht mehr in Frage kam. Windt studierte daher ab 1921 unter dem renommierten Opernkomponisten Franz Schreker an der Hochschule für Musik in Berlin weiter und widmete sich zusehends eigenen Kompositionen, von denen die Oper *Andromache* (1932) die bedeutendste ist (obgleich sie nur vier Aufführungen erlebte).

Windt wandte sich früh den neuen Medien zu und vertonte u.a. einen Flug Hitlers von Ostpreußen zum Niederwald als *Funkkantate* (1937). Er war seit November 1931 Mitglied der NSDAP und in nationalkonservativen Kreisen so bekannt, dass ihm in diesen eine Vielzahl an Aufträgen in Film, Rundfunk und Fernsehen verschafft wurde. Seine erste abendfüllende Spielfilmmusik zu dem Film *MORGENROT* (1933), zugleich der erste Film nach der Machtergreifung, sowie weitere Aufträge ließen ihn schnell zum Spezialisten für „heroische“ und „nationale“ Filmmusiken werden (was sich u.a. in einer intensiven Nutzung populärer Wagner-Motive niederschlägt). Seine Musik ist mikro-motivisch orientiert und rhythmisch präzise durchgestaltet, zudem genau auf die Dramaturgie der Filme abgestimmt. Neben den Riefenstahl-Filmen sind dabei besonders die Vertonungen der Feldzugsfilme *FELDZUG IN POLEN* (1940) und *SIEG IM WESTEN* (1941) zu nennen, die beide die besondere Begabung Windts bei der Vertonung propagandistischer Inhalte zeigten. Regisseure wie Wolfgang Liebeneiner, Georg Wilhelm Pabst, Frank Wisbar oder Gustav Ucicky arbeiteten mehrfach mit Windt zusammen, nahmen z.T. die Kooperation in den 1950ern wieder auf. Bis 1945 nahm er ca. 25 Filmmusiken sowie Rundfunkkantaten, Soldatenlieder und Festmusiken auf, die ihm einen hohen Lebensstandard ermöglichten.

Das nach dem Kriegsende verhängte Berufsverbot wurde nach der Entnazifizierung 1948 wieder aufgehoben - Windt konnte wieder als Komponist tätig werden. Es gelang ihm aber trotz der Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Georg Wilhelm Pabst oder Wolfgang Staudte nicht, an die alten Erfolge anzuknüpfen. Seine bekannteste Nachkriegsmusik komponierte er zu dem Kriegsfilm *HUNDE, WOLLT IHR EWIG LEBEN?* (1958) von Frank Wisbar, einem Regisseur, mit dem Windt schon in der Nazizeit mehrfach zusammengearbeitet hatte. Daneben entstanden annähernd 40 Musiken für Hörspiele. Windt starb am 22.11.1965 in Deisenhofen bei München. Er ist heute weitestgehend in Vergessenheit geraten.

(Henning Dibbern u. Ansgar Schlichter.)

Filmographie

- 1932 NATUR ALS SCHÜTZERIN IM KAMPF UMS DASEIN; Wolfram Junghans, Ulrich K.T. Schultz. Kurzfilm.
- 1933 MORGENROT; Vernon Sewell, Gustav Ucicky.
- 1933 GRÜNE VAGABUNDEN; Wolfram Junghans. Kurzfilm.
- 1933 FLÜCHTLINGE; Gustav Ucicky.
- 1933 DU SOLLST NICHT BEGEHREN... (aka: BLUT UND SCHOLLE); Richard Schneider-Edenkoben.
- 1933 DER SIEG DES GLAUBENS; Leni Riefenstahl.
- 1934 AU BOUT DU MONDE; Henri Chomette, Gustav Ucicky.
- 1934 WILHELM TELL; Heinz Paul.
- 1934 RIVALEN DER LUFT - EIN SEGELFLIEGERFILM; Frank Wisbar.
- 1934 DIE VIER MUSKETIERE (aka: DIE VIER HALUNKEN DER KÖNIGIN); Heinz Paul.
- 1934 DIE REITER VON DEUTSCH-OSTAFRIKA; Herbert Selpin.
- 1935 HERMINE UND DIE SIEBEN AUFRECHTEN (aka: DAS FÄHNLEIN DER SIEBEN AUFRECHTEN); Frank Wisbar.
- 1935 MEIN LEBEN FÜR MARIA ISABELL; Erich Waschneck.
- 1935 TRIUMPH DES WILLENS; Leni Riefenstahl.
- 1936 DIE UNBEKANNTE; Frank Wisbar.
- 1936 FÄHRMANN MARIA; Frank Wisbar.
- 1936 STANDSCHÜTZE BRUGGLER; Werner Klingler.
- 1937 WILDE WASSER; Guzzi Lantschner, Harald Reinl. Kurzfilm.
- 1937 STARKE HERZEN (aka: STARKE HERZEN IM STURM); Herbert Maisch.
- 1937 DAS SCHÖNE FRÄULEIN SCHRAGG; Hans Deppe.
- 1937 UNTERNEHMEN MICHAEL; Karl Ritter.
- 1938 NORDLICHT (aka: RIVALEN IM NORDMEER); Herbert B. Fredersdorf.
- 1938 GEHEIMNIS UM BETTY BONN; Robert A. Stemmle.
- 1938 OLYMPIA 1. TEIL - FEST DER VÖLKER; Leni Riefenstahl.
- 1938 OLYMPIA 2. TEIL - FEST DER SCHÖNHEIT; Leni Riefenstahl.
- 1938 FRAU SIXTA; Gustav Ucicky.
- 1938 AM SEIDENEN FADEN; Robert A. Stemmle.
- 1938 POUR LE MÉRITE; Karl Ritter.
- 1939 IM KAMPF GEGEN DEN WELTFEIND: DEUTSCHE FREIWILLIGE IN SPANIEN; Karl Ritter.
- 1939 WALDRAUSCH; Paul May.
- 1939 JOHANNISFEUER; Arthur Maria Rabenalt.
- 1939 ROMAN EINES ARZTES; Jürgen von Alten.
- 1939 IM KAMPF GEGEN DEN WELTFEIND: DEUTSCHE FREIWILLIGE IN SPANIEN; Karl Ritter.
- 1940 FELDZUG IN POLEN; Fritz Hippler.

- 1940 ANGELIKA; Jürgen von Alten.
- 1940 FRIEDRICH SCHILLER - DER TRIUMPH EINES GENIES; Herbert Maisch.
- 1940 TIEFLAND; Georg Wilhelm Pabst, Leni Riefenstahl. Wiederaufführung 1954.
- 1941 ÜBER ALLES IN DER WELT; Karl Ritter.
- 1941 SIEG IM WESTEN; Fritz Brunsch, Werner Kortwich, Svend Noldan, Edmund Smith. Dokumentar-Propagandafilm.
- 1941 STUKAS; Karl Ritter.
- 1941 WETTERLEUCHTEN UM BARBARA; Werner Klingler.
- 1941 KADETTEN; Karl Ritter.
- 1942 G.P.U.; Karl Ritter.
- 1942 DIE ENTLASSUNG (aka: SCHICKSALSWENDE); Wolfgang Liebeneiner.
- 1943 BESATZUNG DORA; Karl Ritter.
- 1943 PARACELUS; Georg Wilhelm Pabst.
- 1944 DIE DEGENHARDTS; Werner Klingler.
- 1945 SOLISTIN ANNA ALT; Werner Klingler.
- 1948 MENSCHEN UNTER HAIEN; Hans Hass. Dokumentarfilm. Österreichische Produktion. Schon 1943 gedreht.
- 1950 DIE FRAU VON GESTERN NACHT; Arthur Maria Rabenalt.
- 1951 STIPS (aka: PAUKER STIPS UND DIE VERLIEBTE MÄDCHENKLASSE); Carl Froelich.
- 1952 DER KAMPF DER TERTIA (aka: DANIELA UND DIE TEUFELSKERLE); Erik Ode.
- 1952 WENN ABENDS DIE HEIDE TRÄUMT; Paul Martin.
- 1953 CHRISTINA; Fritz Eichler.
- 1954 LEUCHTFEUER; Wolfgang Staudte.
- 1955 CISKE - EIN KIND BRAUCHT LIEBE (OT: CISKE DE RAT); Wolfgang Staudte. Niederländisch-deutsche Koproduktion.
- 1955 HELDENTUM NACH LADENSCHLUSS. Omnibusfilm. Musik von Windt in den beiden Episoden: SCHWÄBISCHE EISENBAHN, Wolfgang Schleif; DER ZAUBERER MARO, Wolfgang Becker.
- 1956 ROSEN FÜR BETTINA; Georg Wilhelm Pabst.
- 1956 DURCH DIE WÄLDER, DURCH DIE AUEN; Georg Wilhelm Pabst.
- 1957 ACHT MÄDELS IM BOOT (OT ndl.: JENNY); Alfred Bittins. Niederländisch-deutsche Koproduktion.
- 1957 ROSE BERND; Wolfgang Staudte.
- 1958 HERZ OHNE GNADE; Viktor Tourjansky.
- 1959 HUNDE, WOLLT IHR EWIG LEBEN?; Frank Wisbar.
- 1960 IM NAMEN EINER MUTTER; Erich Engels.

Bibliographie

- Windt, Herbert (1943) O.T. In: *Jahrbuch der deutschen Musik*. Leipzig: Breitkopf & Härtel.
- Noack, Frank (o.J.) Herbert Windt. In: *Cinegraph*.
- Volker, Reimar (2003) *"Von oben sehr erwünscht". Die Filmmusik Herbert Windts im NS-Propagandafilm*. Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 241 pp. (Filmgeschichte international. 11.).
- Volker, Reimar (2008) Herbert Windt's Film Music to TRIUMPH OF THE WILL: Ersatz-Wagner or Incidental Music to the Ultimate Nazi-Gesamtkunstwerk? In: *Composing for the Screen in Germany and the USSR: Cultural Politics and Propaganda*. Ed. By Robynn Stilwell & Phil Powrie. Bloomington, IN: Indiana University Press, pp. 39-53.
- Walter, Michael (1990) Die Musik des Olympiafilms von 1938. In: *Acta Musicologica* 62,1, Jan.-April, pp. 82-113.

Empfohlene Zitierweise

Henning Dibbern & Ansgar Schlichter: Herbert Windt (1894-1965). In: *Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* 4 (2010), S. 209-212, DOI: <https://doi.org/10.59056/kbzf.2010.4.p209-212>.

Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung (ISSN 1866-4768)

Die Inhalte dieses Werks werden unter der Lizenz CC BY 4.0 Creative Commons Namensnennung 4.0 zur Verfügung gestellt. Hiervon ausgenommen ist das Bildmaterial, das abweichenden, in den Bildlegenden spezifizierten Bestimmungen unterliegt.